

Tagungsbericht

21. Bad Nenndorfer Therapietage – „Bestimmt“ – Pädagogik und Therapie im Gegenstandsfeld Stimme

CJD Institut Schlaffhorst-Andersen



Prof. Dr. Michael Fuchs und Dr. Ken Roßlau

Mit Prof. Dr. Michael Fuchs und Dr. Ken Roßlau referierten an den 21. Bad Nenndorfer Therapietagen des CJD Instituts Schlaffhorst-Andersen zwei Fachleute zum Themenkomplex „Stimmdiagnostik und -therapie“ vor insgesamt über 270 Atem-, Sprech- und Stimmlehrern, akademischen Sprachtherapeuten, Gesangspädagogen und Logopäden. Am Freitag, dem Seminartag, konnten sich die Teilnehmenden in Intensiv-Seminaren ganztägig mit einem spezifischen Thema vertieft auseinandersetzen. Der Kongresstag wurde vom Tagungsleiter Jens Kramer eröffnet. Nach Worten durch Torsten Lindner (Schulleitung) und einigen einstimmenden musikalischen Beiträgen begann der eigentliche Kongresstag.

In seinem sehr anregenden Eröffnungsvortrag referierte Prof. Dr. Michael Fuchs vom Universitätsklinikum Leipzig über die „Physiologie und Pathologie der Singstimme im Kindes- und Jugendalter“. Der Vortrag stellte anhand zahlreicher Video- und Audiobeispiele die Entwicklungsdynamik der Singstimme vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen dar. Dabei wurde auf Besonderheiten einzelner Abschnitte wie

das Vorschulalter und den Stimmwechsel detailliert eingegangen. Zudem wurden die Chancen und Risiken einer sängerischen Aktivität beleuchtet und Konsequenzen für den Umgang mit der jungen Singstimme in Zusammenarbeit mit Therapeuten und Gesangspädagogen abgeleitet. Im zweiten Teil wurden typische Symptome, diagnostische Optionen und therapeutische und gesangspädagogische Maßnahmen bei Singstimmstörungen aufgezeigt und anhand klinischer Beispiele aus der Spezialsprechstunde für Kinder- und Jugendstimme illustriert.

Mit Julia Lukaschyk, Elin Rittich, Luitgard Janßen, Michael Fuchs, Svea Harre, Sven-Christian Sutmar, Wolfgang Saus, Hanneke Bax und Cordula Klein Goldewijk waren in der anschließenden Seminarphase renommierte Dozenten aktiv, die vertiefende Inhalte zum Tagungsthema angeboten haben. Julia Lukaschyk & Elin Rittich arbeiten unter anderem als Referenten des CJD Instituts Schlaffhorst-Andersen. Sie beschäftigten sich im 1. Seminar mit der sogenannten evidenzbasierten Stimmtherapie: „Was ist eigentlich Evidenz und wofür brauche ich sie?“ war der Titel ihres Seminars. Im Rahmen des Seminars wurde notwendiges Wissen zur evidenzbasierten Diagnostik und Therapie von Stimmstörungen anhand von Beispielen aus der Stimmtherapie vermittelt. Die Teilnehmer erhielten anwendungsbezogene Tools für ihre praktische Arbeit, die auch im Praxisalltag umgesetzt werden können. Das Seminar hatte seinen Schwerpunkt auf der praktischen Erarbeitung von Prinzipien der Evidenzbasierung.

Im 2. Seminar beschäftigte sich Luitgard Janßen mit der Linklater-Methode. In Anlehnung an die sogenannte „Progression“ stellte die Referentin das Konzept von Prof. Kristin Linklater mit dem

von ihr entwickelten Stimmtraining vor und gab die Möglichkeit, es in Ansätzen auch praktisch an sich selbst zu erfahren.

Mit der „Praxis der Stimmdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen“ beschäftigte sich Prof. Dr. Michael Fuchs im 3. Seminar. Inhaltlich war der Fokus auf die Optionen und Besonderheiten der Stimmdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen gerichtet. Es wurden Instrumente der spezifischen Anamneseerhebung und Verlaufsbeobachtung demonstriert und angewandt. Anhand zahlreicher Videobeispiele wurden stroboskopische Befunde erläutert und gemeinsam mit den Teilnehmern analysiert. Die perzeptive Beurteilung des Stimmklangs gesunder und kranker Kinderstimmen wurde anhand von Hörbeispielen mit etablierten Skalen ausführlich geübt. Zudem wurde die Messung von Stimmumfangsprofilen (Stimmfeldern) demonstriert und typische Befunde von Kindern und Jugendlichen interpretiert und ausgewertet.

Im 4. Seminar behandelten Svea Harre & Sven-Christian Sutmar das Thema General Osteopathic Treatment GOT. Ziel dieser Fortbildung war es, den Teilnehmern eine kurze praktische Einführung in das osteopathische Stimmkonzept zu vermitteln. Die Ganzheitliche Osteopathische Therapie (GOT) ist ein Verfahren um Spannungen im Körper zu lösen. Gleichzeitig stellt es eine praktische Möglichkeit zur Befunderhebung und Therapie von Bewegungseinschränkungen des Bewegungsapparates dar. Die Körperarbeit spielt in der Stimmbehandlung eine zentrale Rolle und schafft optimale Voraussetzungen für eine physiologische Phonationsatmung und reguliert Spannungsverhältnisse der an der Stimmgebung beteiligten Muskelgruppen. Es wurde dargestellt, wie sich „Kreiselbewegungen“ im Sinne des Kon-